

... *treibt vil vnflatz vonn dem menschenn* Landshut I.H.15.Jh. ObG 5 (1961) 355; „Einen Löffel voll Baum-Oehl ... mit warmen Wein ausgetruncken ... *treibet die Monat-Zeit*“ SCHREGER Speiß-Meister 158.– **20b** verdauungsfördernd sein, wirken: *de Kirschen ... de hom vielleicht driem* Altb.Heimatp. 67 (2015) Nr. 35,10.– **20c** †(eine Fehlgeburt, Totgeburt) ausscheiden lassen: *Der walsem ... treibt ... daz tod kint auz der müter* KONRADVM BdN 391,21f.; *er sol gen Geisenfeld* [PAF] *ziehen zuo den Klosterfrauen vmb ain wasser/ daz todt kind von der frawen zuotreyben* Tuntenshn AIB 1526 BJV 2012,115.

21 machen, anstellen, unternehmen, betreiben.– **21a** allg., °Gesamtgeb. vielf.: °*i muaf ebbs treim, damit i wieda gsund werd* Siglfing ED; *mit dem ko ma treibn, wos ma will* Maiersrth TIR; *Da Herr Dokta hat verzählt, daß äs [ihr] in Huglfing so an Unfug trieben habt's* THOMA Werke III,381; *aguntur – .tripan* 9.Jh. Frsg.Gl. 488; *inwendig sint sie vol vnchæusch mit gir vnd treibent ir vnfür* [Unsite] *mit küssen* KONRADVM BdN 277,9f.; *Was böse that ein jeder hat/ In disem Leben triben* Gesangb. 131.– Phras.: *es (zu weit | aufs äußerste) t. sich (äußerst) unangemessen, unerträglich, übel aufführen, benehmen*, °OB, °NB, OP, °MF vereinz.: *treibs fei nit gar z'weit!* Hfheggenbg FFB; *ös [ihr] treibt sös so lang, bis daß krank werds* Hengersbg DEG; *Dea draibts so narrisch und so wuid, des hoit koa Mensch ned aus* ENDE Goggolori 71.– *Es t. Geschlechtsverkehr ausüben*: °*de treims mitanand* Tölz; *Treibts'es no! Am helllichten Tag, treibts'es eahm af de Händ, wie d'Muckn!* REITMEIER-STAMMBERGER Woyzeck 27.– *Es nicht mehr lange t. bald sterben*, MF mehrf., °OB, NB, OP, OF, SCH vereinz.: *der treibts a nimma lang* Viechtach; *weil as sua wöi sua nimma lang treibt* Wir am Steinwald I (1993) 24;– *wie lang werd ers no traibn* (noch leben)? Wasserburg.– *Wie man es treibt, so geht es* u.ä. die Folgen des eigenen Tuns muß man tragen, OB, NB vereinz.: *Wie mas traibt, so gets* Aicha PA; *Was man treibt, das bleibt* Baier.Sprw. II,152.– Wortspiel mit Bed.15a: *dör dreib äls, wos eam eed* [nicht] *dreib* „er macht vielerlei, mal dies und mal das“ Derching FDB.– **21b** (gewerbsmäßig) betreiben.– **21ba** (beruflich) ausüben, sich mit etwas befassen, °OB, NB, OP, SCH vereinz.: *Föidbau traim* Ingolstadt; *Zauwarai khinant ma^r wenöf Laid drain, dö äid* Probst-

baren hads khinnt Mittich GRI; *Und hot de Wöarta afegschriem, Mit denen ea sei Kunst hot triem* SCHUEGRAF Wäldler 80; *Swer ... mit vnsern ... Burgærn ... chaufmanschaft/ treibet* U'schneitbach AIC 1296 Corp.Urk. III,478, 4f.; *ES soll kein Richter/ noch GerichtsProcurator ... Wirthschafft treiben* Landr.1616 20.– Phras.: *Ein jeder treibt, was er gelehret* SCHREGER Speiß-Meister 30.– **21bß** führen, unterhalten, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *er treibt sei Sach, sei Gschäft guat* Weiden; „*Döi trei(b)m's nu neat läng ... das Geschäft*“ BRAUN Gr.Wb. 671.– Auch †(sein Leben) auf best. Weise führen, zubringen: *ein peschaut leben sol man treiben, das macht sueslich schlaffen* Tegerns.Hym. 13,27f.

22 im Wert, Betrag verändern od. erhöhen, OB, SCH vereinz.: *Preis treim* Derching FDB; *mit der besten Freundin die Telephonrechnung in d' Höh' treib'n* Mchn.Stadtanz. 51 (1995) Nr. 4,7.

Etym.: Ahd. *triban*, mhd. *triben*, germ. Wort wohl idg. Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 928.

SCHMELLER I,640f.– WBÖ V,379-385.

Abl.: *Treib, Treibe, -treibe, Treibel, -treibeln, Treiber(er), Treiberei, -treiberisch, Treib(er)-ling, Treibet(s), -treibler, Treibung.*

Komp.: [ab]t. **1** dazu bringen, sich abwärts od. an einen anderen Ort zu bewegen.– **1a** (Vieh) zu Tal, von der Weide treiben.– **1aa** von der Hochweide zu Tal od. auf eine tiefer gelegene Weide treiben, °südl.OB vielf., OP vereinz.: °*s Fuada is z'weni, werd'n ma früaha otreim müassn* Kreuth MB; *daß ... der Lenzl heuer schon zum drittenmal nicht aufkranzt abtreiben darf, weil ihm ... eine Kuh abgestürzt ist* O'audf RO SHmt 44 (1955) 64f.– Lied: *Zèn Otreibn is Zeit, is Zeit, Is ā nè Hirt'n sā Freid, Is ā nè Baue^rn sā Scho^dn, Wenn se nièt vul- lèghèit* [vollgefressen] *ham* VOGT Sechsamter 19.– **1ab** von der Weide (in den Stall) treiben, °OB, °NB vereinz.: *s Fi äbdraibm* Mittich GRI; *Dem Amtman Herter vnnd Rath khnecht so Abtriben in Zorung* 5ß 1588 Stadtarch. Rosenhm GRE 26, 197.– **1b** vertreiben, verjagen, abweisen, °OB, °NB, °OP, °SCH vielf., °OF, °MF vereinz.: *Drohna abtreibn* „aus dem Bienenstock“ O'altig STA; °*der louft se niat so leicht odreibn, der kummt allamal wieda* Hahnbach AM; „*deα lqust ... se ned qdrām ... den wirst du nicht los*“ nach KOLLMER II,371; *Abigere ... abtriben* Windbg BOG 12.Jh. StSG. I,386,50-52;